



Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 28. Juni 1941, abends 6 Uhr

Geistliche Sommermusik aus alter Zeit:

„Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“, Motette für sechsstimmigen Chor von Heinrich Schütz (1585—1672)

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Feste verkündiget seiner Hände Werk. Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht tut's kund der andern. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre. Ihre Schnur geht aus in alle Lande und ihre Rede an der Welt Ende. Er hat der Sonne eine Hütte in derselben gemacht, und dieselbige gehet heraus wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich wie ein Held, zu laufen den Weg, sie gehet auf an einem Ende des Himmels und läuft um bis wieder an daselbe Ende, und bleibt nichts vor ihrer Glut verborgen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und auch dem heil'gen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

„Reiseliied“, für vier- bis sechsstimmigen Chor von Albert Becker (1834—1899)

In Gottes Namen fahren wir, sein Hilf' und Gnad' begehren wir, des Vaters Güte behüt' uns heut', bewahr auch unser Seel' und Leib. Kyrieleis!

Christus sei unser Geleitsmann, bleib' stetig bei uns auf der Bahn, und wend' von uns des Feindes List, auch was seinem Wort zuwider ist. Kyrieleis!

Der heil'ge Geist auch ob uns halt mit seinen Gaben manigfalt; er tröst' und stärk' uns in der Not, und führ' uns wieder heim zu Gott. Kyrieleis.

Nicolaus Hermann (um 1560)

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: (Mel. „Es ist das Heil uns kommen her“)

Mein Auge sieht, wohin es blickt, die Wunder deiner Werke. Der Himmel, prächtig ausgeschmückt, preist dich, du Gott der Stärke. Wer hat die Sonn' an ihm erhöht? Wer kleidet sie mit Majestät? Wer ruft dem Heer der Sterne?

Dich predigt Sonnenschein und Sturm, dich preist der Sand am Meere. Bringt, ruft auch der geringste Wurm, bringt meinem Schöpfer Ehre! Mich, ruft der Baum in seiner Pracht, mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht, bringt unserm Schöpfer Ehre!

Christian Fürchtepott Sessler, † 1769

Gebet und Segen

Chor: „Amen“, achttimmig.

Geistliche Sommermusik aus unserer Zeit:

**„Gottvaters blühendes Wunderkleid“, für fünfstimmigen Chor von
Walter Unger (geb. 1904)**

Gottvaters blühendes Wunderkleid wallt über unsre Lande weit und schmückt
die arme Erde. Die Blumentwiese ist sein Saum, die Kinder haschen noch im
Traum danach mit Lustgebärde.

Gottvaters blühendes Wunderkleid birgt allen Trost für Menschenleid! Aus
seinen warmen Falten hat Menschenhand ihr täglich Brot und Früchte süß
und goldenrot noch Jahr um Jahr erhalten.

Gottvaters blühendes Wunderkleid rauscht durch die Welt in Ewigkeit und
hört nicht auf zu prangen. Und rauscht uns noch zur Nacht Geleit, der letzte
Griff in Gotteskleid stillt Bangen und Verlangen. Walter Fleg, gefallen 1917 auf Desel

**„Frühlingsinfonie“, für Klein-Orgel (6. 1941) von Herbert Collum (geb. 1914)
Uraufführung!**

1. Präludium und Choral; 2. Fuge; 3. Partita über „Herzlich tut mich er-
freuen“ (Volkstweise um 1545 mit Variationen); 4. Passacaglia über ein altes
Volkslied von Hasler (um 1601); 5. Fuge (grazioso); 6. Beschluß: a) „Die
Blümelein, sie schlafen“; b) „Sandmännchen kommt“ (Melodie um 1697).

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Orgel: Kreuzorganist Herbert Collum.

Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger.

Nach der Vesper Turmblasen

Kirchenmusik in der Kreuzkirche: Sonntag, den 29. Juni, vormittags 1/2 10 Uhr.
Vor dem Hauptlied: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, Kantate Nr. 76
für Chor und Orchester von Joh. Seb. Bach (1658—1750).

**Die Kreuzchorvespern und die Kantaten fallen wegen der Sommerferien bis
auf weiteres aus.**

**Die Sammlung an den Ausgängen dient zur
Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.**